

Gemeinsame Strategien

Reinhold Harnisch, Geschäftsführer des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ) in Lemgo, über X-IT-NRW, die neue Kooperation von vier kommunalen Rechenzentren in Nordrhein-Westfalen.

Herr Harnisch, das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe will mit der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur, der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale in Recklinghausen und der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd einen gemeinsamen Zweckverband bilden. Wie ist es zu diesem Entschluss gekommen?

Im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit bei der Gründung der Vitako, Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister, hat sich einfach durch das bessere Kennenlernen die Situation zu Überlegungen einer intensivierten Zusammenarbeit ergeben. Darüber hinaus standen Kooperationsüber-

Die ersten Überlegungen gab es zum Jahreswechsel 2005/2006. Gemeinsam mit den Verbandsvorstehern und Geschäftsführern der zunächst drei Datenzentralen in Lemgo, Frechen und Siegen wurden erste Sondierungen gestartet und nach der Sommerpause in ersten konkreten Papieren aufgezeichnet. Anfang Oktober hat sich die GKD Recklinghausen kurzfristig entschlossen, das Kleeblatt zu vervollständigen und sich der Kooperation anzuschließen. Vorbehalte bei den Mitgliedskommunen hinsichtlich der erkannten Notwendigkeit, in Zukunft auch stärker interkommunale Zusammenarbeit bei den Rechenzentren zu organisieren, waren nicht

Wie sieht der zeitliche Fahrplan für die Zusammenarbeit aus?

Der Zeitplan ist ehrgeizig und sieht die Realisierung der Kooperation im Verlauf des Jahres 2007 vor. Entsprechend den Vereinbarungen haben die Verbands-gremien der beteiligten Datenzentralen in ihren Sitzungen die Kooperation in der Zwischenzeit in allen vier Datenzentralen einstimmig beschlossen. Danach beginnt die eigentliche Arbeit – insbesondere auch die kleinteilige Arbeit bei der Einzelfragen-Gestaltung und den danach folgenden Beschlüssen, die wiederum in den Gremien erfolgen und daher ausreichend vorzubereiten sind.



Reinhold Harnisch

„Das X steht für eine bisher noch nicht bekannte Anzahl an Teilnehmern.“

legungen und -verhandlungen bei den beteiligten Partnern – auch mit anderen Datenzentralen, die derzeit nicht an der X-IT-Gründung beteiligt sind – auf der Tagesordnung. Letztlich hat die große Schnittmenge an Gemeinsamkeiten und gemeinsamen Strategien für die Zukunft den Ausschlag gegeben.

Wann gab es die ersten Überlegungen zu den aktuellen Plänen? Gab es Vorbehalte bei den beteiligten Kommunen?

zu erkennen. Im Gegenteil – die Kooperation wurde ausdrücklich begrüßt. Selbstverständlich gibt es allerdings Detailfragen, die noch diskutiert werden müssen, und vereinzelt wurden auch Fragen gestellt, die sich auf die künftigen Einflussmöglichkeiten der Mitgliedsverwaltungen beziehen. Dazu werden noch Antworten zu finden sein – auch in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen, mit denen die Kooperation gestaltet wird.

Wo sehen Sie die Wirtschaftlichkeitsvorteile eines größeren Zusammenschlusses?

Die kleinteilige Landschaft der kommunalen IT-Dienstleister in NRW ist sicherlich eine Herausforderung. Durch die gemeinsame Wahrnehmung bisher mehrfach vorgehaltener technischer Instanzen sehen wir große Optimierungs-

potenziale. Gleichzeitig sehen wir eine Stärkung durch die Zusammenführung von Kompetenzen und Ressourcen sowie die Bildung von Competence-Centern für bestimmte Aufgabenbereiche. Auch der Idee der Shared Services durch Trennung von Front- und Back-Office-Bereichen gilt unser Fokus.

Ist schon eine konkrete Arbeitsteilung der Standorte vorgesehen?

Sie werden verstehen, dass ich heute diese Vorüberlegungen noch nicht nennen möchte. Sicherlich ist es so, dass die beteiligten Datenzentren in bestimmten Bereichen jeweils Schwerpunkte setzen, die KDZ Westfalen-Süd etwa auf dem Gebiet der geografischen Informationsverarbeitung oder wir im Bereich des

Personal-Management. Es werden dazu noch Gespräche notwendig sein, in vielen Themenfeldern besteht jedoch bereits jetzt große Übereinstimmung.

Gerade in Nordrhein-Westfalen sind die Strukturen kommunaler Rechenzentren sehr kleinteilig. Wird Ihre Initiative Nachahmer finden?

Sicherlich tragen sich auch andere mit dem Gedanken verstärkter Kooperation. Zum Beispiel stehen die Landeshauptstadt Düsseldorf, die KDVZ Neuss und die Stadt Mönchengladbach in Überlegungen zu gemeinsamen Lösungen.

Ist es darüber hinaus auch vorstellbar, dass sich weitere Rechenzentren an X-IT-NRW beteiligen?

Der Name X-IT-NRW wurde bewusst gewählt, da das X für eine bisher noch nicht bekannte Anzahl an Teilnehmern steht. Wir sind offen für jede Form von Zusammenarbeit – ob als Mitglied, Kunde oder Partner. Unser Ziel ist es, weitere Partner für den gemeinsamen Weg zu begeistern. Ich kann Ihnen versichern, dass die Ankündigung bei vielen mit großem Interesse und Zustimmung aufgenommen wurde. Wir führen bereits Gespräche mit Interessenten und sind guter Hoffnung, dass die Kooperation wachsen wird und wir unserem selbst gesetzten Anspruch gerecht werden, an den aus unserer Sicht notwendigen Veränderungen in NRW beispielhaft mitzuwirken.

Interview: Rainer Hill